



universität
wien

Endbericht der AKTION Tschechische Republik – Österreich Nr. 74p1

Transformation des Grenzraumes am Beispiel einer niederösterreichisch-südmährischen Region
(TransReg)

Das Projekt TransReg wurde gemäß dem Projektentwurf realisiert (vgl.: AKTION Tschechische Republik – Österreich Nr. DZS/20332/2015). Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zum Verlauf des Projekts, geringfügige Modifikationen wurden im Vergleich zum Projektantrag vorgenommen. Die Teilaktivitäten sind weiter im Bericht beschrieben, andere zuständige Dokumente (Programme von einzelnen Veranstaltungen, Teilnehmerlisten, Bestätigungen des Zuschusses, so wie Auflistung der finanziellen Abteilung zur Entnahme der Mitteln) finden sich als Anlage dieses Berichtes oder der Abrechnung.

INHALT- UND ZEITPLAN MIT DER VERANTWORTUNG

Aktivitäten	Ort	Verantwortung	Zeit
1. Auftakt-Workshop	Brno	CZ	XII/2015
2. Beschreibung der Modellregion	Brno/Wien	CZ/A	I/2016 – III/2016
3. Meinungsumfrage mit den Bewohnern	Modellgebiet	CZ	II/2016 – IV/2016
4. Interview mit den Bürgermeistern	Modellgebiet	A	II/2016 – X/2016
5. Abschluss-Workshop	Wien	A	VI/2016
6. Veröffentlichungen	Brno/Wien	CZ/A	VI/2016 – XI/2016
7. Präsentation im Modellgebiet	Lednice	CZ	XI/2016

Ad 1)

Der Auftakt-Workshop ist am 14. und 15. 12. 2015 an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Masaryk-Universität in Brünn abgehalten worden. Die Vertreter des Ministeriums für Regionalentwicklung (Abteilung Europäische territoriale Zusammenarbeit), Kreisamt Südmähren (Abteilung Regionalentwicklung), Regionale Entwicklungsagentur Südmähren und der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Karls-Universität (Lehrstuhl Sozialgeographie und Regionalentwicklung) haben im Rahmen von invited lectures daran teilgenommen. Die UNIVIE-Professoren haben vor allem den tschechischen Studenten die österreichische Sicht der Problematik der peripheren und grenznahen Gebiete vorgestellt. Die Studenten haben ihre jeweiligen Untersuchungsgebiete vorgestellt und bilateral miteinander verglichen (weiter siehe Punkt 2). Bestandteil dieser Veranstaltung war auch die kommentierte Stadtführung, diese wurde von den Kolleginnen aus der Mendel-Universität veranstaltet. Ein informelles Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen für alle Teilnehmer rundete die Veranstaltung ab.

Ad 2)

Als Modellgebiet haben wir auf der tschechischen Seite die Bezirke Břeclav und Znojmo bzw. Mikroregionen Břeclav, Mikulov und Znojmo definiert, auf der österreichischen Seite die politischen Bezirke Hollabrunn und Mistelbach. Die Studenten und Studentinnen haben ausgewählte Themen

(insgesamt 9): räumliche Grunddaten, Bevölkerung und Siedlung, Ausstattung/Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Verkehr, Tourismus, Landschaft und Umwelt, Entwicklungspotential des Gebietes, grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu beiden Seiten der Grenze bearbeitet. Das Vorhaben diente dem Kennenlernen der Untersuchungsregion und als Vorbereitung für die anknüpfende Feldforschung. Die erworbenen Kenntnisse haben sich einerseits auf die strukturellen Voraussetzungen des Grenzraumes im Rahmen der beiden Länder, andererseits auf Fragestellungen wie Lebensstandard oder wirtschaftliche Entwicklungsprobleme bezogen. Die Schwierigkeiten bei dieser Arbeit lagen u.a. darin, nicht immer direkt vergleichbares Datenmaterial gespiegelt verfügbar zu haben.

Ad 3)

Der Schwerpunkt des Projektes hat in der Bewohnerumfrage in der Grenzregion bestanden. Wir haben uns auf die Personen der 15-jährigen und älteren konzentriert. Insgesamt konnten 312 Personen in CZ und 446 in AT befragt werden (Plan war ca. 300 Befragte beidseitig). Die Studenten und Studentinnen der Geographie der MU (ergänzt um Studentinnen-Doktoranden der Mendelu) und der UNIVIE haben in gemischten Gruppen als Fragesteller gewirkt, so dass nicht nur entsprechende Kommunikation mit den Befragten ermöglicht wurde, sondern auch ein gegenseitiges Kennenlernen. Der Fragebogen bestand aus 26 Fragen (geschlossen, teilweise offen) und wurde durch persönliche Angaben zu Geschlecht, Alter, Bildung und Wohnort ergänzt. Als Ausgangsbasis für die Feldforschung wurde das Areal der Gärtnerei-Fakultät der Mendelu in Lednice gewählt, die Untersuchung wurde in der Zeit vom 25. – 28. 4. 2016 durchgeführt. Zusätzlich hat es einen informellen Abend zum Kennenlernen gegeben (u.a. siehe Fotogalerie im E-Anhang).

Ad 4)

Wir haben Interviews (strukturierte Gespräche) mit den Bürgermeistern der Gemeinden im Grenzstreifen als zusätzliche ergänzende Aktivität umgesetzt. Diese wurden auf der tschechischen Seite vom Projektleiter geführt, auf der österreichischen Seite von den Studenten und Studentinnen (Zeitraum: Februar bzw. April und Oktober 2016). Wir haben uns dabei thematisch auf die folgenden Blöcke konzentriert: Kooperation und Kommunikation, Partizipation/Sicht der Bevölkerung, Fördermittel, Rahmenbedingungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, Transformation, Bewertung und Ausblick. Die Befragung der 10 Bürgermeister auf der tschechisch/mährischen Seite und der 10 österreichischen Bürgermeister hat gezeigt, dass es sehr unterschiedliche Bereitschaften gibt sich grenzüberschreitenden Zusammenarbeiten aktiv/intensiv anzuschließen.

Ad 5)

Der Abschluss-Workshop wurde am 8. und 9. 6. 2016 in Wien am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien abgehalten. Hauptinhalt war die Präsentation der Ergebnisse des Projektes durch die Studentinnen und Studenten. Das Fachprogramm hat aus dem Besuch im Amt der Wiener Landesregierung bestanden, wo über Aktivitäten zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der österreichischen Ostregion informiert wurde. Wir haben auch eine Fachexkursion durch das Stadtzentrum absolviert, wo v.a. Gentrifizierung und Stadtentwicklung thematisiert wurden. Auch wurde die Seestadt Aspern besucht, eines der größten Stadtentwicklungsgebiete Europas. Als Höhepunkt des Aufenthaltes betrachten wir den Besuch der Botschaft der Tschechischen Republik, wo wir Herrn Botschafter Jan Sechter die Hauptergebnisse des Projektes bzw. Bewohnerbefragung präsentiert haben.

Ad 6)

Die Publikations-/Präsentationaktivitäten sind rund um die Ergebnisse von der Befragung konzentriert. Sie haben sich als außerordentlich aktuell für die regionalen Medien in Tschechien (Südmähren) erwiesen. Das Interesse um die Problematik, zu einer „verbindlichen“ Veröffentlichung in der Zeitschrift MUNI (schriftliche und elektronische Version), hat die Pressekonferenz in der Verantwortung der Presseabteilung am 16. 11. 2016 gezeigt. In der Folge wurde insgesamt in 10 Nachrichtenkanälen informiert, z.B. Zeitungen und/oder über Internet Brněnský deník, Mladá fronta Dnes, Metro (durch ČTK). Dies belegt den Bedarf der Vermittlung der Kenntnisse aus der Forschung für die Öffentlichkeit. In der Monografie „Grenzen“ (vorbereitet für den renommierten Verlag Springer im Jahr 2017) wird das Kapitel „Aktion Österreich/Tschechien: Grenzüberschreitungen als didaktisches Experiment“ (Autoren Heintel, Jeřábek, Weixlbaumer) veröffentlicht werden. Der Forschungsbericht, verarbeitet in beiden Sprachen, ist darüber hinaus elektronisch verfügbar.

Ad 7)

Wir sind zur Abschluss-Veranstaltung des Projektes am 16. 11. 2016 in Lednice zusammen gekommen. Es wurde im Großen und Ganzen das Modell der vorherigen Workshops wiederholt, es gab jedoch anstatt der Präsentation eigener Aktivitäten Platz für Meinungen von Experten – diesmal aus Sicht der diplomatischen Vertretungen von beiden Seiten (Botschaft, Konsulat). Diese haben meistens in der eingängigen Form die tschechisch-österreichischen Beziehungen, ihre positiven Beispiele und negativen Zusammenhänge einschl. ihres Vorteils für die Verbesserung der Lebensbedingungen im Grenzraum transparent gemacht. Wir haben den Teilnehmern (Studentinnen und Studenten, Vertreter von der Verwaltung) nicht nur die partizipativen Arbeitsteile vorgestellt, sondern vor allem den aktuellen sowie neuen Projektteil und die Vision zur Initiierung eines internationalen/grenzüberschreitenden akademischen Begegnungszentrums vorgestellt. Feedback von den Kommunen werden als sehr wertvoll betrachtet, egal ob seitens der Städte (z.B. Znojmo) oder kleinen Gemeinden (z.B. Hevlín). Die meisten haben großes Interesse an den Ergebnissen des Projektes gezeigt. Somit ist das Konzept aufgegangen, nicht nur die Situation zu analysieren, sondern auch die Ergebnisse in die Praxis (Entscheidungssphäre) zu transportieren.

Zum Schluss ein bisschen Statistik und ein paar Anmerkungen:

Teilaktivität	Pädagoge / Gäste		Studentinnen einschl. Doktoranden		Insgesamt	
	CZ	AT	CZ	AT	Personenanzahl	Personentage (umgerechnet)
Auftakt-Workshop	9	2	18	14	43	86
Felduntersuchung	3	2	20	88	113	275
Abschluss-Workshop	1	2	13	90	106	122
Präsentation für Praxis	11	3	6	14	34	34
Total	24	9	57	206	296	517

Aus der Tabelle ist sichtbar, dass fast 300 Personen, davon mehr als 250 Studenten und Studentinnen sich am Projekt beteiligt haben. Insgesamt wurden mehr als 500 Personentage investiert.

Das Projekt war zugleich Bestandteil verschiedener Lehrveranstaltungen beider Universitäten, auf MUNI im Rahmen der Kurse Z9876 Pohraničí a přeshraniční spolupráce (Grenzraum und grenzüberschreitende Zusammenarbeit) und Z0152 Terénní výzkum mikroregionu (Feldforschung der Mikroregion), auf UNIVIE z.B. Geographie ländlicher Räume: Periphere und zentrumsferne Gebiete.

Die Einbindung der Studenten und Studentinnen ins Projekt hat Lehre, Forschung und Soziales bereichert. Die Reaktionen waren durchwegs positiv und mit dem Wunsch diese Aktivitäten fortzusetzen verbunden. Als gewisser Mangel kann der oftmalige Wechsel der Studentengruppen (verschiedene eingebundene Kurse) bezeichnet werden. Aber es konnte dadurch auch eine sehr breite Wirkung erzielt werden.

Wir sind der begründeten Überzeugung, dass die Erfahrungen, Kontakte und Kenntnisse aus diesem Projekt in dem folgend geplanten der AKTION Tschechische Republik–Österreich produktiv einfließen werden können.

Brno / Wien, 28. 11. 2016

Verarbeitet von: Milan Jeřábek / Martin Heintel, Norbert Weixlbaumer



MASARYKOVA UNIVERZITA
Přírodovědecká fakulta
315030
GEOGRAFICKÝ ÚSTAV
611 37 Brno, Kotlářská 2